



Das Protokoll „Gaspedal klemmt & Fahrzeug kann nicht angehalten werden“

Aufklärungsdokument

22. März 2010

Aufgrund der neulich vorgefallenen Fälle von Gaspedalproblemen in bestimmten Fahrzeugtypen und Modellen, und der Fähigkeit der Insassen den Notruf zu wählen, hat die Akademie hierzu ein Protokoll entwickelt. Dieses Protokoll soll den Disponenten bei der Handhabung eines solchen Anrufs unterstützen – ganz gleich, ob es sich beim Anrufer um den Fahrer oder Insassen handelt. Obwohl das Anrufen des Notruf während eines solchen Falles eher selten ist, wissen wir zum gegenwärtigen Zeitpunkt von zwei Fällen. Leider nahm einer dieser Fälle ein sehr tragisches Ende.

Die Einbeziehung der Leitstelle, um dem Anrufer in solch einer Situation zu helfen, hängt offensichtlich von mehreren Faktoren ab: dem Vorhandensein eines Telefons, die Fähigkeit und Zeit zur Tätigung eines Anrufs, eine gerade Fahrbahn, Verkehr und Fahrzeuggeschwindigkeit.

Besondere Mitteilung für Nicht-Anwender des MPDS

*** Jede Leitstelle, ganz abgesehen ob es sich hierbei um einen MPDS, FPDS, PPDS-Anwender handelt oder nicht, darf die gedruckte Form der Protokollkarte mit der damit einhergehenden, beschränkten Nutzungslizenz anwenden. Dieses Protokoll darf jedoch nicht in Produkte aus dritter Hand oder ELS integriert werden. Des Weiteren darf es auf keine Weise geändert oder für andere Zwecke verteilt werden. Der Anwender ist für die Verwendung der aktuellsten Version solcher Materialien und Protokolle verantwortlich. Aktualisierungen werden auf dieser Seite bekannt gemacht oder Sie können mit der IAED in Kontakt treten. Alle Materialien sind urheberrechtlich geschützt mit allen Rechten vorbehalten. Vor der Verwendung dieses Protokolls, müssen Sie die auf Seite 3 stehende beschränkte Nutzungslizenz durchlesen und die darin stehenden Bedingungen akzeptieren.**

Das neue Protokoll existiert gegenwärtig nur im manuellen Kartenformat. In naher Zukunft möchten wir es in die ProQA Software als anklickbares Symbol mitaufnehmen. Dieses Protokoll kann von Disponenten in allen drei Disziplinen (Medizin, Feuerwehr und Polizei) angewendet werden.

Die Anwendung dieses Protokolls ist nicht abhängig von Ihrer gegenwärtigen Version oder Disziplin des Priority Dispatch Systems. Zum Zweck der Sicherheit und der

Genauigkeit des Versorgungs- und Verfahrensstandards, empfiehlt die Akademie die Verwendung der Karten oder ProQA Version für V12.0 (Medizin) und V5.0 (Feuer).

Normalerweise würde die Akademie die speziellen Verfahrensanweisungen für Schulungszwecke, zusammen mit einer neuen Protokollveröffentlichung herausgeben. Aufgrund der Dringlichkeit dieses Protokolls und seiner Verteilung an Tausende von Leitstellen, empfehlen wir zwischenzeitlich folgendes:

- 1) Jeder Disponent sollte dieses Dokument ganz durchlesen. Des Weiteren sollte er das Protokoll zwei Mal ganz durchlesen – und einmal laut mit einem zweiten Mitarbeiter. Dies sollte als Implementierungsrichtlinie anhand einer Memo durch die Leitstelle bekannt gemacht werden.
- 2) Dieses Protokoll bezieht sich nicht auf einen bestimmten Fahrzeugtyp oder Modell, da sich Gaspedalprobleme in vielen Typen und Modellen über die Jahre hinweg zugezogen haben. Obwohl die gegenwärtigen Probleme auf Toyota-Modelle zurückzuführen sind, behandelt dieses Protokoll solche Vorkommnisse für Automatik- sowie Schaltgetriebe und verschiedene Antriebsarten, wie ein normaler Zündschlüssel im Vergleich zum Start-Stopp-Knopf. Bitte beachten Sie, dass dieses Protokoll natürlich nicht alle Fahrzeugtypen, Antriebsarten, Automatik- und Schaltgetriebe, sowie alle möglichen Fahrsituationen genau behandeln kann.
- 3) Dieses Protokoll enthält die gleiche Abschnittsfolge wie die Anleitungen zu Sofortmaßnahmen des Advanced MPDS und FPDS und baut auf dem gleichen Prinzip der AZS-Verwendung durch IAED-zertifizierte EMDs und EFDs.
- 4) Das Protokoll hat vier Ziele:
 - a. Das Fahrzeug in den Leerlauf zu schalten oder in die Position „N“ – die bevorzugte Methode.
 - b. Den Motor abstellen (aber nicht das gesamte elektrische System) – die „Backup“-Methode.
 - c. Das Abbremsen und Anhalten des Fahrzeugs.
 - d. Die Übermittlung von Sicherheitsanweisungen.
- 5) Die Sicherheitsanweisungen drehen sich um die Handhabung der Situation, wenn das Fahrzeug mitsamt Insassen geparkt wurde. Das Fahrzeug kann womöglich auf der Fahrbahn zu einem Stopp kommen, am Fahrbahnrand, auf einem Mittelstreifen/Verkehrsinsel etc. Obwohl das Protokoll nicht rät, das Fahrzeug zu verlassen, kann dies dennoch der Wunsch der Insassen sein. Diese Anweisungen gewährleisten, dass sie dies so sicher wie möglich tun können.
- 6) Spezielle Hinweise für den Disponenten befinden sich im Abschnitt „Wichtige Informationen für den ED“ am Ende der Protokollanweisungen. Dies soll den Disponenten an bestimmte Umstände erinnern und deren Auswirkungen auf die Protokollanwendung. Sehr wichtig hierbei ist das Verständnis und die Weitergabe von Informationen bezüglich dem Zurückdrehen des Zündschlüssels um eine Position

(gut), im Vergleich zum kompletten Abstellen der Zündung und/oder dem Abziehen des Schlüssels (schlecht).

- 7) Bitte teilen Sie der Akademie unter standards@emergencydispatch.org jegliche solche Fälle mit, die in Ihrer Leitstelle angenommen wurden, egal ob das Protokoll hierbei verwendet wurde oder nicht. Fälle in Echtzeit unterstützen die Akademie bei der künftigen Weiterentwicklung dieser Protokolle.
- 8) Die Verwendung und Aktualisierung dieses Protokolls wird von der untenstehenden beschränkten Nutzungslizenz geregelt. Alle Anwender und Leitstellen müssen diese Lizenz vor der Anwendung des Protokolls durchlesen und alle darin stehenden Bedingungen akzeptieren.

J. Clawson
Forschung & Standards
22. März 2010

Beschränkte Nutzungslizenz

Durch die Verwendung dieser Materialien, stimmen Sie (der „Anwender“) den folgenden Bedingungen und Konditionen zu: Die Gewährung einer nicht übertragbaren, nicht ausschließlichen, widerruflichen und unbefristet beschränkten Nutzungsbefugnis an den Anwender für die folgenden Materialien in ihrer vorliegenden Form zum Zweck der Notfalldisposition. Der Anwender ist darüber informiert, dass er alleinig für die Verwendung dieser Materialien verantwortlich und haftbar ist. Der Anwender darf nur die aktuellste Version dieser Materialien, welche regelmäßig von den International Academies of Emergency Dispatch (IAED) herausgegeben werden, anwenden. Der Anwender ist darüber informiert, dass er alleinig für die Verwendung der aktuellsten Version verantwortlich ist. Der Anwender weiß und respektiert, dass die IAED der alleinverfügungsberechtigte Inhaber der Copyrights und anderen geistigen Rechte ist, die mit diesen Materialien im Zusammenhang stehen. Diese Materialien sind durch amerikanische sowie internationale Copyrightgesetze und Abkommen geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Der Anwender darf die Materialien auf keine Weise verändern und ist damit einverstanden, die Materialien in ihrer vorliegenden Form anzuwenden. Dem Anwender ist es untersagt, diese Materialien für gewerbliche Zwecke oder irgendeinem anderen Zweck mit finanziellem Nutzen zu verwenden. Es ist nicht gestattet, die Materialien in Fremdprodukten, Computern oder Einsatzleitsysteme zu integrieren. Der Anwender weiß und respektiert, dass dieses Protokoll nicht alle Fahrzeugtypen, Antriebsarten und automatische sowie manuelle Getriebe umfasst. Des Weiteren umfasst es auch nicht alle Fahrzeugsituationen, die sich präsentieren können. Unter keinen Umständen ist die IAED (und ihre Partnerorganisationen) für jeglichen aus der Verwendung dieser Materialien resultierenden Schaden haftbar. Die Anwendung dieses Protokolls ist keine Pflicht, sondern vollkommen freiwillig. Der Beschluss dieses Protokoll anzuwenden, liegt im alleinigen Ermessen der jeweiligen Leitstelle. Jegliche Rechte, die dem Anwender nicht eingeräumt wurden, sind der IAED vorbehalten.

HiRISC Stellungnahme der International Academies of Emergency Dispatch

Die International Academies of Emergency Dispatch betrachtet Situationen, in denen die Verabreichung dieser Anweisungen notwendig ist, als „High Risk-Inherent Situation Case (Vorfälle mit erhöhtem Risiko)“, und glaubt, dass der ausgebildete Disponent (zertifizierte EMD, EFD, EPD) oder seine Leitstelle, der einen Versuch macht mit diesen Anweisungen zu helfen, um einen schlechten Ausgang zu verhindern, nicht verantwortlich ist. Dies soll nicht als gesetzliche Interpretation, aber als starke offizielle Meinung des Standardisierungsausschusses und des „Board of Trustees“ der IAED betrachtet werden.